



© Martin Büttner

IN  
PARADISUM  
DEDUCANT  
TE ANGELI

Ins Paradies  
mögen Engel  
dich geleiten

17. April 2015 – 31. Mai 2015

IN  
PARADISUM  
DEDUCANT  
TE ANGELI

Ins Paradies  
mögen Engel  
dich geleiten

Öffnungszeiten:  
Zu den Gottesdiensten  
und zusätzlich sonntags 15–18 Uhr

Veranstalter:  
Förderverein Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg e.V.  
in Zusammenarbeit mit dem  
KulturKreis Dinslaken e.V.



Förderverein Herz-Jesu-Kirche  
Oberlohberg e. V.



An dieser Gemeinschaftsausstellung des KulturKreises Dinslaken haben sich folgende Künstlerinnen und Künstler beteiligt:

Ottilia <b>Dienes</b>	6
Sandra <b>Geise</b>	7
Alfred <b>Grimm</b>	8
Barbara <b>Grimm</b>	9
Ingrid <b>Hassmann</b>	10–11
Rainer <b>Höpken</b>	11–12
Ulrike <b>Int-Veen</b>	13
Doris <b>Kook</b>	14
Gilla <b>Lämmerzahl-Engasser</b>	15
Ulla <b>Middendorf</b>	16
Martina <b>Mühlen</b>	17
Martina <b>Reimann</b>	18
Anna Maria <b>Schminck</b>	19
Thomas <b>Schönhagen</b>	20
Remo <b>Schyroki</b>	21
Barbara <b>Spiekermann-Horn</b>	22
Heike <b>Terbeck</b>	23
Petra <b>Vanscheidt</b>	24
Bettina <b>Wolf</b>	25–26

*Hinweis: Aus Respekt vor diesem sakralen Raum verzichten die Künstlerinnen und Künstler auf die in Ausstellungen sonst üblichen Preisangaben.*

*Sollten Sie daran interessiert sein, eines der hier ausgestellten Werke zu erwerben, dann können Sie sich gerne mit dem Künstler/der Künstlerin direkt in Verbindung setzen.*

*Sie finden die hierfür erforderlichen Kontaktdaten unter den jeweiligen Künstlernamen in diesem Ausstellungsführer.*

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

der Förderverein der Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg und der KulturKreis Dinslaken heißen Sie zur Ausstellung **„In paradisum deducant te angeli“** hier in der Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg herzlich willkommen.

20 Künstlerinnen und Künstler sind der Einladung des Fördervereins gefolgt und haben sich in den vergangenen Monaten in ihrer jeweils besonderen Art und Weise künstlerisch-kreativ mit paradiesischen Jenseitsvorstellungen auseinander gesetzt. Sie zeigen die Ergebnisse ihrer Arbeit in der nachösterlichen Zeit im kirchlichen Raum und erlauben auf solche Weise Einblicke in mitunter sehr persönliche Vorstellungs- und Gefühlswelten.

Wir möchten Sie anregen, über die Frage, ob und inwiefern es uns mit dieser Kunstaussstellung gelungen ist, künstlerisches Empfinden und Wirken und religiöses Empfinden und Wirken zu einem fruchtbaren Dialog zusammen zu bringen, Ihre eigenen Überlegungen anzustellen.

**„Mögen Engel Dich ins Paradies geleiten...“**, dieser sehnsuchtsvolle Wunsch scheint so alt und so universell zu sein wie die Menschheit selbst.

Christen erinnern sich besonders in der österlichen Zeit daran.

Käthi Klein

(Förderverein Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg e.V.)

Barbara Grimm

Barbara Spiekermann-Horn

Theo Güldenber

(KulturKreis Dinslaken e.V.)

Ottilia **Dienes**

## Durchs Dunkel ins Licht

Öl auf Leinwand, 80 cm x 100 cm

Dies ist deine Stunde, o Seele,  
dein freier Flug in das Wortlose.

Fort von Büchern, fort von der Kunst,  
der Tag ausgelöscht,  
die Aufgabe getan.

Du tauchst empor, lautlos, schauend,  
den Dingen nachsinnend,  
die du am meisten liebst.

Nacht, Schlaf, Tod und die Sterne

(Gedicht von Walt Whitman)

Sandra **Geise**

## Auferstehung

Mischtechnik, 80 cm x 100 cm

Das Bild stellt die verlassene Grabstätte von Jesus dar.

## Soweit die Wolken gehen

Mischtechnik, 80 cm x 100 cm

Die Güte des Herrn reicht so weit wie die Wolken gehen.  
Güte und Wahrheit

## Wirkende Lichtgestalten

Präsentation, 2015, Format 140 x 80 cm

Es ist nicht eindeutig bewiesen, dass Menschen jemals reale Engel gesehen haben. Die Gestalten, die von Menschen erblickt worden sein sollen, hatten ganz unterschiedliche Erscheinungsformen. Die Bibel bietet dazu bestes Anschauungsmaterial. Dennoch haben Engel tradierte, bekannte Wesenheiten, Formen und Ausdruck, so dass sie in Bildern und Erzählungen konkrete Vorstellungen in den Menschen hervorrufen. Künstler verschiedener Epochen haben diese Bilder verdeutlicht, als Typen zwar variiert, in der Grundstruktur aber belassen. Engel sind ungeschlechtlich, menschenähnlich, tragen gelockte Haare, haben ansprechende Gesichtszüge, tragen nie Hosen, sondern wallende, faltenreiche Kleider. Sie sind barfüßig. Hohe Schaftstiefel oder Bergschuhe sind unvorstellbar. Sie können sprechen. Ihre Sprache ist verständlich. Viele Engel können Musikinstrumente spielen und auch singen. Alle sind beflügelt. In strenger Hierarchie ist Ihre Rangordnung bestimmt nach Größe, Flügelzahl und Aufgabenfeld. Sie bevölkern den Himmel und die Erde, ohne diese recht zu betreten. Da sie Geistwesen ohne physischen Körper sind, wird eine schwebende Haltung bevorzugt. Fliegen, Taumeln und Stürzen können hinzukommen. Sie können kämpfen und siegen, aber auch unsere ruhigen Begleiter und Berater werden. Engel sind immer in unserer Nähe, auch wenn wir sie nicht wahrnehmen können. Sie drängen sich uns nicht auf, greifen aber bei Gefahr und Not helfend in unser Leben ein. Engel sind also die Boten des Göttlichen, Mittler zwischen Gott und Mensch. Ihre Energie ist allgegenwärtig. Wenn wir Gefühle der Wärme, des Trostes, der Liebe und Stärke empfinden, dann fühlen, erahnen und wissen wir tief in unserem Inneren, dass es sich um die leitende Nähe eines Engels handelt. Er handelt dabei nicht anstelle von uns, sondern mit uns und spendet dadurch neue, wirkende Lebenskraft.

Kontakt: [alfredgrimmkunst@t-online.de](mailto:alfredgrimmkunst@t-online.de)  
[www.alfred-grimm.info](http://www.alfred-grimm.info)

## Boten des Himmels I + II

Acryl auf Leinwand, 80 cm x 140 cm

Mich haben schon immer spätgotische Schnitzaltäre fasziniert. Hier am Niederrhein sind die Werke von Heinrich Douvermann in Xanten und Kalkar zu sehen. Im Würzburger Raum kann man besonders die Altäre von Tilman Riemenschneider bewundern.

Die Engel auf meinen Bildern sind so gestaltet, dass diese in Farbe und Ausdruck den Holzschnitzereien des ausgehenden Mittelalters ähneln. Sie führen in ein Paradies, das dem Betrachter Möglichkeiten zur Meditation und zur Besinnung offen lässt. Das Paradies versinnbildlicht für mich Farbe, Wärme, Licht, Geborgenheit – also lebensspendende Energie.

Die technische Ausführung meiner Gemälde zeigt eine vitale, expressive Bildsprache, die im Gegensatz steht zu den sehr fein und detailliert ausgeführten Arbeiten, die wir im Altar der Herz-Jesu-Kirche in Oberlohberg sehen können. Meine beiden Bilder zeigen also eine Mischung zwischen mittelalterlichen Jenseitsvorstellung und zeitgenössischer, freier Malerei.

Kontakt: [grimmbarbara@web.de](mailto:grimmbarbara@web.de)  
An den Höfen 13, 46569 Hünxe, Tel.: 0 20 64-3 33 10

## „Hier und am Ende“

... ein Zyklus himmlischer Sehnsüchte

4 Gedichte auf Papierbannern, 60 cm x 130 cm

Lyrische Gegenwartsbeschreibungen und menschliche Hoffnungen auf den Wiedereintritt ins Paradies spiegeln die visionäre Verknüpfung von Worten, die einerseits bewusste Wahrnehmung und andererseits einen ungewissen Zustand des Jenseitigen zum Thema haben.

Entstanden sind vor allem „freie“ lyrische Texte, deren Form sich dem Inhalt anpasst. Ein Endreimgedicht beherbergt zwei eigenständige Texte, die unabhängig voneinander gelesen, einen Sinn ergeben; durch die Konzeption von sich abwechselndem Normal- und Kurivschriftdruck wird der „Zwei-in-einem“-Text optisch dargestellt.

Allen Gedichten liegt eine sich aus der Arbeit mit dem Thema ergebende Feststellung zugrunde: „Die Entfernung zu den Engeln verringert sich mit jedem Tag gelebten Lebens.“

## Be-flügelt Zeichen setzen – himmelwärts

- Dialogarbeit -

6 Texte und 8 Fotos auf vorgehängten Hartfaserplatten,  
84 cm x 60 cm

Auf der Suche nach Engeln, ausgestattet mit einem Flügelpaar, findet R. Höpken Objekte und Motive, die er fotografisch durch das Hinzufügen der Flügel in engelhafte Wesen und Landschaften verwandelt. Die Präsentation an der Empore der Herz-Jesu-Kirche umfasst eine Auswahl der Fotoserie, die mit den anlässlich der Ausstellung verfassten lyrischen Texten von I. Hassmann korrespondiert. Die kurzen Gedichte versuchen, dem Betrachter der Fotos „eine“ mögliche Interpretation aufzuzeigen, ohne diesen seiner eigenen Gedanken zu berauben.

Der künstlerische Dialog versucht, Bildern und Worten im Sinne des Ausstellungstitels Flügel zu verleihen. Der Dialog von Foto und Wort symbolisiert die Verzauberung der Verbindung von Himmel und Erde sowie die Hoffnung auf Begleitung durch Engel ins jenseitige Paradies.

## Angelus

Skulptur aus Fundholz, 160 cm x 40 cm x 40 cm

## Himmelsleiter

Installation aus bearbeiteter, geweißter Holzbohle und Spiegelbruch auf der Orgelbühne, 500 cm x 260 cm x 40 cm

## himmelwärts ...

Flügel auf Kopierfolie, verteilt auf den Farbflächen der beiden seitlichen Fenster, jeweils 11 cm x 23 cm

## Hoffnung ...

Farbige Beleuchtung der 15. Station des Kreuzwegs von Joachim Klos, 85 cm x 85 cm

Auferstehung als Zeichen der neuen Hoffnung ...  
getaucht in grenzenloses Licht ...

## o.T. I

80 cm x 140 cm

## o.T. II

80 cm x 140 cm

Zu meiner gegenstandslosen Malerei lasse ich mich anregen durch Wahrnehmungen in der Natur und in der äußeren Wirklichkeit. Dazu gehören Lichtverhältnisse Farben, Flächen, Formen.

Aber auch Texte, Gedichte, manchmal nur einige Worte lassen innere Bilder entstehen, die ich dann in Malerei umsetze.

Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten.... Diese Zeile des Requiems von Gabriel Fauré hat mich inspiriert, etwas erscheinen zu lassen, was sich eigentlich dem menschlichen Auge nicht zeigt, Engel.

Trotzdem gibt es konkrete Bilder und Vorstellungen von diesen Wesen.

Leichte und Transparenz gehören für mich zu ihren charakteristischen Eigenschaften. Diese Qualitäten versuche ich mit reduzierten Mitteln und freilassendem gegenständlichen Bezug zu zeigen, um der Flüchtigkeit dieser Wesen Ausdruck zu geben.

## Mein Engel.....

Metall, Stoff, Papiermaché, Pigmente, Rost, Blattgold  
Skulptur Höhe 0,75 m zzgl. Sockel i. H. v. 1,00 m

Mein Engel.....

- ist großherzig
- lässt sich nicht beirren
- ist kreativ, fröhlich, unverdrossen
- steht immer zu mir
- ist mutig und achtsam
- ist weiblich und männlich
- hat manchmal eine große Klappe
- und ist oft ganz still und leise
- lässt mich niemals unbehütet
- ist großartig, frei und
- unverzichtbar.....

## Kommt wieder Menschenkinder

Acryl auf Leinwand, gespachtelt und gemalt, 80 cm x 100 cm

„Kommt wieder Menschenkinder“ diesen Titel habe ich bewusst gewählt, weil ich irgendwann nicht mehr sagen kann: „Her mit dem schönen Leben“. Viele Menschen, die mir sehr nahestanden, sind ihren letzten Weg schon gegangen – manchmal habe ich sie begleitet. Für viele Menschen besteht der Wunsch, dass der Tod nicht das endgültige Ende ihres Daseins bedeutet. Wir hoffen, dass es ein DANACH gibt, dass wir das Glück einer zweiten Chance bekommen, um Unglück, Leid, Versagen oder Schuld auszugleichen. Der Hintergrund meines Werkes ist bewusst in Blau gehalten, es steht für das Vertrauen, für Verlässlichkeit, es schafft hier eine ruhige Atmosphäre. In China bedeutet die Farbe Unsterblichkeit. Gleichzeitig stehen hier die Farben des Himmels: Türkis, für die befreite Seele, Schwarz für die Trauer. Sie ist die Farbe der Finsternis, aber auch der Kreativität, da aus dem Dunkeln alles geboren wird. Sie bringt die Tiefe in das Bild. Schwarz und Weiß hatten immer große Bedeutungen: Gut und Böse, Licht und Finsternis, Leben und Tod. Die Farbe Weiß sticht in Form der Friedenstaube und der federleicht wirkenden Blume ins Auge. Weiß steht für Reinheit, Tugend, Vollkommenheit und die Bereitschaft zur Veränderung. Sie wirkt strahlend und friedlich. Sie symbolisiert hier die Leichtigkeit, das Schweben auf dem Weg in ein anderes Dasein.

Das Paradies ist ein wunderschöner Ort. Dort, wo es irgendwann mal angefangen hat, findet alles ein Ende. Warm, weich, schwerelos, aufgehoben.



## Am Abend

Acryl auf Leinwand, 70 cm x 70 cm

Seit Adam und Eva träumen wir vom Paradies und es gibt davon so viele Vorstellungen, wie es Menschen gibt.

Manchmal glauben wir, noch Spuren zu entdecken:  
ein blühender Apfelbaum,  
ein funkelnder Sternenhimmel  
oder ein glühender Sonnenuntergang  
faszinieren uns immer wieder und lassen das Paradies ahnen.

## Himmlische Wächter

Streichputz mit Acryl, 80 cm x 100 cm

Der Gedanke, dass Engel uns ein Leben lang begleiten und sich schützend und tröstend an unserer Seite befinden, gibt uns Sicherheit. So auch der Gedanke:

Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten...

Da die Farbe Türkis für Wahrheit, schöpferischen Ausdruck und Ausgeglichenheit steht, soll die Farbe uns im Glauben bestärken.

Unser Leben verläuft nicht immer glatt und problemlos, was die raue Oberfläche des Bildes andeuten soll. Die Erde im Mittelpunkt des Bildes zeigt uns, dass wir nur ein kleiner Teil in der Unendlichkeit sind.

Außerdem soll die Erde die gesamte Welt symbolisieren, auf die Menschen unterschiedlichster Herkunft und Religion leben. Trotz großer Unterschiede wachen die Engel über uns alle.

Die Hände der Engel fangen uns auf oder legen sich schützend über uns, nicht nur im Leben, sondern auch darüber hinaus.

Und so werden die Engel uns geleiten ins Paradies...

## Ohne Liebe bin ich nichts!

Mischtechniken und Acryl auf Leinwand, 80 cm x 100 cm

Der Blick auf den Moment, wenn dich die Engel ins Paradies geleiten mögen, sollte unser Hier und Jetzt mit einbeziehen.

Was ist am Anfang und Ende meiner Tage wichtig? Eine mögliche Antwort beinhaltet für mich das gemalte Zitat aus dem 1. Korinther 13, 1-3: „Ohne Liebe bin ich nichts!“

## Ich bin die Auferstehung und das Leben

Mischtechniken und Acryl auf Leinwand, 70 cm x 70 cm

Und Jesus sprach zur Schwester von Lazarus:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“  
(Johannes 11, 25-26)

Diese Worte machen Mut und geben Zuversicht, wenn dich die Engel ins Paradies geleiten mögen...

## Begleitung

Fotolasur, 70 cm x 70 cm

Das Paradies bedeutet für jeden Menschen etwas anderes, etwas Besonderes. Die Lebenswege sind nicht immer geradlinig und eben; Brüche öffnen sich, Um- u. Irrwege fordern nach Bewältigung. Wir werden von "Engeln" begleitet. Sie bieten uns ihre Hilfe an und versuchen den Lebensweg eines Menschen zu erhellen und zu ebnet. Auf dem Weg ins Paradies, das sich wie eine Blüte öffnet, tragen beide Narben davon.

## Einblicke

Fotolasur, 100 cm x 80 cm

Kulturelle Güter sind dem Verfall ausgesetzt. Der Mensch wird von seinem Werk bestimmt und wirkt wie erstarrt. Seine Verbindung zur Pflanzen- und Tierwelt ist bruchstückhaft gegeben. Einblicke in die Natur offenbaren ihm das Paradies.

## ... des Engels Angesicht

Bearbeitete Fotografie auf Leinwand, 70 cm x 70 cm

Das Foto entstammt einer mehrteiligen Bilderserie die sich mit Gesichtern, Köpfen und dem menschlicher Körper beschäftigt. Eine Thematik, mit der ich mich seit Jahren beschäftige, und die mich bis heute fasziniert.

Das Wort „Angesicht“ bedeutet u. a. das Vertreten eines Standpunktes unter bestimmten Begebenheiten. Der besondere Umstand ist der Prozess des eintretenden Todes, bei dem der Mensch nach christlichem Glauben in die erlösende Phase wechselt. Der Erzengel Michael ist der Seelenbegleiter.

Was sieht der Betrachter? Den Engel, der ihn ins Paradies geleitet? Sieht er sich selbst, losgelöst von seinem Körper? Sieht er einen Engel? Oder sieht er ein Licht? Das Bild stellt meine Umsetzung der Thematik dar: Ein Gesicht sieht den Betrachter innerhalb des Bildes an – als Gegenüber ein Kopf im Profil, der dieses Gesicht anschaut. Ein Dialog innerhalb der Darstellung und gleichzeitig mit dem außenstehenden Betrachter. Was sieht der im Profil gezeigte Mensch in dem Angesicht? Ist es ein Erschrecken? Ein Erkennen? Ein Erinnern? Ist es die Angst vor dem Kommenden? Ist es die Freude des Ankommens? – Und was sieht der Betrachter?

## Der Weg

Mischtechnik auf Leinwand, 70 cm x 70 cm

Spaziergang

Schon ist mein Blick am Hügel, dem besonnenen,  
dem Wege, den ich kaum begann, voran.  
So fasst uns das, was wir nicht fassen konnten,  
voller Erscheinung, aus der Ferne an –

und wandelt uns, auch wenn wir's nicht erreichen,  
in jenes, das wir, kaum es ahnend, sind;  
ein Zeichen weht, erwidern unserm Zeichen ...  
wir aber spüren nur den Gegenwind.

*(Reiner Maria Rilke)*

## Licht ins Paradies I

Format: 60 cm x 60 cm, Mischtechnik auf Leinwand

Licht strahlt paradiesisch. Engelflügel im Licht.

Licht bricht. Leicht und fest.

Licht zerschneidet die Dunkelheit. Strahlt.

Licht leuchtet gelb, orange, weiß.

Licht lässt Schatten verschwinden.

## Licht ins Paradies II

Format: 60 cm x 60 cm, Mischtechnik auf Leinwand

Dunkelheit. Schwarz.

Wärmendes Rot zerfrisst das Schwarz.

Brennt an den Rändern und macht Hoffnung auf Licht.

Dahinter? Das Paradies!

## Immer da

Handgefilzt aus verschiedenen Woll- und Seidensorten,  
90 cm x 70 cm

Egal wie stürmisch oder ruhig unser

Leben verläuft –

Engel begleiten uns die ganze Zeit ...

bis ins Paradies

- die Farbe lila soll den göttlichen und spirituellen Aspekt des Ganzen symbolisieren

- das leichte Gittermuster vor den Engeln steht dafür, dass die wenigsten Menschen ihre Engel wahrnehmen

## Beflügelt

Acryl auf Leinwand, 70 cm x 70 cm

Von allen Seiten geheimnisvoll umgibst Du uns –  
und wie auf den Flügeln der Morgenröte geleitest Du  
uns ans Ziel.\*

Dabei macht ihn nicht seine Gestalt, nicht das an ihm  
Fassbare und Erkennbare, sondern allein seine Botschaft  
zum Boten Gottes.

Der Engel ist der Begegnende. Die Begegnungen haben  
die Eigenart, dass die Initiative des Zueinanderkommens  
ganz eindeutig auf Seiten des Engels liegt, sie haben den  
Charakter des unverhofften Besuches.\*\*

\* Psalm 139, Vers 5 bis 10 – gekürzt.

\*\* In Anlehnung an Westermann, Claus: Gottes Engel brauchen  
keine Flügel, Käthe Vogt-Verlag, Berlin 1957

## Das Himmlische Jerusalem

Leinwand auf Holz in der Größe: 70 cm x 70 cm  
Materialeien: Glas, Draht, Seide Gold, Holzasche

„Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen:  
„Dies ist die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er  
wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker  
sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird  
alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr ge-  
ben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine  
Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei“  
(Offb. 21, 3-4)

Das Himmlische Jerusalem: der Ort, in dem alles Leid  
ein Ende haben wird, verkörpert die Sehnsucht des Men-  
schen nach Erlösung aus dem irdischen Leid. Symbolisch  
für die Erde mit ihrer Vergänglichkeit steht die stilisierte  
Stadt am äußeren Rand des Bildes. Aus den Ruinen aus  
Asche erheben sich Hände nach Rettung flehend der  
goldenen Stadt entgegen. Im alttestamentarischen Tem-  
pel war der Ort der Anwesenheit Gottes die Bundeslade  
im Allerheiligsten. Dieser Ort durfte nur vom höchsten  
Priester betreten werden. Ein Vorhang trennte den Vor-  
hof vom Allerheiligsten. Das Volk durfte sich nur im Vor-  
hof des Tempels aufhalten. Dies war eine Trennung der  
Menschen von Gott. Als Jesus am Kreuz starb, zerriss der  
Vorhang im Tempel. Mit seinem Tod machte Jesus den  
Weg zu Gott wieder frei. Im Bild haben Engelhände die-  
sen Himmelsvorhang aufgerissen. Sie verweisen auf das  
Zentrum. Der Ort, in dem Gott wohnt: Die unvergängli-  
che Stadt. Sie erstrahlt in Gold und leuchtenden Farben.

## Der Baum des Lebens

Objekt: Draht, Glas, Wachs; Größe ca. 120 cm x 50 cm

Der Lebensbaum verkörpert den Menschheitswunsch nach einem ewigen Leben.

Die äußere Rinde des Baumes ist aus Draht geflochten. Der Draht versinnbildlicht die Lebensadern, die den Baum mit Nährstoffen versorgen. Aus den Ästen erwachsen Engel. Die Flügel der Engel bilden das Blattwerk des Lebensbaumes. Engelhände weisen in Richtung des Stammes. Im Zentrum befindet sich ein Kaleidoskop. Die Trigonometrie, ein Gebiet der Mathematik, befasst sich mit Spiegelungen. Durch die optimale Stellung der Spiegel in einem  $60^\circ$  Winkel spiegeln sich die im Innern befindlichen Gegenstände bis in die Unendlichkeit. Die Gegenstände werden zum Rand hin immer kleiner, lösen sich aber nicht auf. Im Kaleidoskop gibt es keine Grenzen, gibt es weder Raum noch Zeit. Es herrscht Unendlichkeit. Unendlichkeit ist Ewigkeit.

Im Innern des Kaleidoskops addieren sich Engelhände durch die Spiegelungen zu geöffneten Blüten. Liebevoll fangen sie den Menschen auf und nehmen ihn mit in die Unendlichkeit, in die Ewigkeit, ins Licht.

Die Vorstellung, dass man sich im Tod fallen lassen kann und empfangen wird von liebenden Engelhänden, die einen auffangen und in die Ewigkeit tragen, ist tröstend.

